

BESONDERE FAHRZEUGE - HEUTE: S. H. TIEMANNS SAURER-LEYLAND

Postauto versprüht Charme statt Mief

Ein umgebautes Postauto bereist Europa mit Stil und wohnlichem Interieur.

Oetwil. – 920 000 Kilometer hat das umgebaute Postauto von Sven H. Tiemann bereits hinter sich gelassen. Es hat in Italien, Frankreich und Deutschland Aufsehen erregt. Der Saurer-Bus aus dem Jahr 1976 muss seine Reisen aufgrund des hohen Treibstoffverbrauchs und seiner Maximalgeschwindigkeit von 100 km/h meist auf die Nachbarländer der Schweiz beschränken.

Der Oetwiler Tiemann erfüllte sich mit dem Kauf des Wohnmobils einen langjährigen Traum. Ursprünglich beabsichtigte er, einen Migros-Verkaufswagen zu erwerben und diesen selbst umzubauen, doch dann erhielt er die Möglichkeit, den bereits professionell umgebauten Saurer-Leyland zu über-

nehmen. Aus der Überzeugung, dass Busse eigentlich zum oftmals unvollendeten oder laienhaften Umbau viel zu schade sind und möglichst lang für die Nachwelt erhalten bleiben sollen, liess Tiemann seinen kritischen Blick zweimal in und um das Wohnmobil schweifen, bevor er es sich zu eigen machte.

Speisen unterm Himmelszelt

Das Interieur des «Svenibus» ist wahrlich bestehend: Ganz in warmem Holz gehalten, befindet sich im Heck des Gefährts das geräumige Schlafzimmer mit Bullaugen und grossem Fenster, gleich daneben schliessen sich zwei 180 Zentimeter lange Kajütenbetten an. Eine Nasszelle mit Lavabo und Dusche folgt. Die Küche mit Rundsitzecke, vierflammigem Gasherd, Backofen, Kühlschrank und Spültrug mit Boiler lässt selbst die Her-

zen bekennender Kochmuffel höher schlagen: Hier will man Gourmet-Schnitzel kreieren und sie glänzenden Kinderaugen präsentieren. Gespiessen wird unter einem riesigen himmelblauen Vorzelt.

Das 11,3 Meter lange Gefährt ist 3,1 Meter hoch und 2,5 Meter breit, verfügt über ein vollautomatisches 4-Stufen-Planetengerie, einen Saurer-D2KTU-Motor und eine Leistung von 240 PS. Ein Anhänger für einen kleinen Personenwagen und Fahrräder ist am Heck montierbar. Im grosszügigen Cockpit flüstert einem das Fernweh entgegen, hier ist nichts vom alten Mief eines Postautos zu spüren. Im Gegenteil: Die Holzdecke versprüht auch hier ihren Charme.

Die nächste Reise des Weltenbummlers ist bereits geplant. Sie führt via Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein bis ins ferne Dänemark, frei nach dem Motto: Der Weg ist das Ziel. (sjb)



BILD SVEN H. TIEMANN

Der «Svenibus» offenbart dem Besucher mehr als nur eine Wunderwelt.